

## **Recht und Anstand von der Stadt mit Füßen getreten: Eklatanter Vertrauensbruch**

"Was ist denn das für ein Rechtsstaatsverständnis, wenn Auszüge meiner Korrespondenz mit Anwälten seitens der Stadtverwaltung öffentlich gemacht werden", sagt entsetzt der hiervon überraschte Tilmann Schachtschneider, Vorsitzender der Wählerinitiative Freie Bürger für Baden-Baden (FBB), als er das BT vom Ostersonntag aufschlug und dort Zitate seiner vertraulichen Korrespondenz mit den Anwälten der Stadt vorfand. "Ich komme mir ja vor wie in einer Bananenrepublik, wo die Oberen mit ihren Bürgern machen können, was sie wollen - wo Recht und Anstand nicht mehr Grundlage des Handelns sind."

"Da werden die Wählerinitiative FBB und ich vom OB Gerstner wegen meiner bzw. unserer Kritik beschimpft, was wir noch amüsiert hingenommen haben, obwohl Worte wie "politische Brandstiftung", "Verantwortungslosigkeit" , "Unverschämtheit" und "Moralprediger" schon harter Tobak sind. Da sehen wir die tatsächlich anwaltlich eingeforderte Unterlassungserklärung als sportliche Herausforderung, diese erfolgreich abzuwehren und klarzustellen, daß wir uns ausschließlich im Bereich der Meinungsfreiheit bewegt haben. Auch das gönnerhafte Absehen der Stadtverwaltung, die angeblichen Ansprüche auf Unterlassung nun doch nicht gerichtlich durchsetzen zu wollen, erzeugte bei uns allen ein Schmunzeln; denn als Grund sehen wir eher, daß entweder der Anwalt nicht mehr oder der Richter überhaupt nicht mitspielen wollte. Über die Veröffentlichung meiner vertraulichen Korrespondenz mit den Anwälten allerdings bin ich fassungslos.

Wer hat das veröffentlicht? Waren es die Juristen der Stadtverwaltung, ist dies ein Fall für die Berufsaufsicht der Rechtsanwaltskammer. Waren es der OB oder seine Stellvertreter, ist das ein Verstoß gegen die Verschwiegenheitspflicht im Amt. Neulich mußte sogar ein Bundesminister deshalb den Hut nehmen. Waren es private Äußerungen, dann ist wohl in jungen Jahren beim Fach „Recht und Anstand“ etwas schiefgelaufen.

So etwas kann man nur noch als Arroganz der vermeintlich Mächtigen ansehen, die offensichtlich glauben, sich ungestraft alles leisten zu können. Ich denke, die Bürgerinnen und Bürger werden bei den Kommunalwahlen den Stadtoberen zeigen, was sie davon halten."

"Wir wollten durch unser Stillhalten Ruhe in diese Angelegenheit bringen und lieber mit Ideen und Konzepten zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in Baden-Baden und Umgebung punkten. Das werden wir jetzt verstärkt angehen" so Marianne Raven, Kandidatin und Pressesprecherin.

Nichtsdestotrotz muß noch auf die von der Stadt bestrittene Höhe der Schulden eingegangen werden, denn unverständlich ist, daß die Stadtverwaltung und OB Gerstner immer noch so tun, als ob der Eigenbetrieb Umwelttechnik und seine sagenhaften Schulden von 71 Millionen Euro nicht zu Baden-Baden gehören. Es handelt sich hier jedoch um eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt, für die die Stadt und damit alle Bürger mit ihrem Steuergeld haften. Und damit sind wir bei fast 100 Millionen € Schulden. Uschi Beer, Kandidatin: "Vielleicht scheut die Stadt

deswegen eine Auseinandersetzung, weil dann die wahren Zahlen auf den Tisch kommen."

**Freie Bürger für Baden-Baden e.V.**  
**Lichtentaler Str. 13**  
**76530 Baden-Baden**  
**[www.fbb-baden-baden.de](http://www.fbb-baden-baden.de)**